

Reg[i]o Duc[ale] Palatio ... 31. Maij 1706.

[sig.] Jo[annes] Bapt[ist]a Cantonus [=Cantone]
Reg[iae] Cam[erae] Not[arius]

"*Situatione de Pensione*"

"Die *racionati Generali* bezeüigen dass Sie dem aus des Printz Gubernatoren decret von dem Magistrat ord.^o ergangnen bevelch exequiert & die Jährliche pension auf die *ferma des Saltzes & Kauffmanschafft* assentiert, undt dass solche iährlich solle bezahlt & immer distrahiert werden."

- 1) Diese Zusagen dürften gleich AH 78/85, 86, 87, die alle vom gleichen Tag datieren, in Zusammenhange mit der Bündniserneuerung stehen, s. etwa EA VI 2, 1321 a.

Kopie, mit Dorsualnotizen von zwei verschiedenen Händen, die mit denen in AH 78/85, 86, 87 übereinstimmen.
AH 99, 56-57 - Blatt 56^v und 57^r leer

28

[1548 April 14./15.]

BERICHT¹ ÜBER DEN BESUCH DES KAISERLICHEN [D.H. KARLS V.]
KRIEGSHEROLDS BROMFEINDT IN BERN

s. AH 56/37

Die vorliegende Kopie ist mit folgender vermutlich vom Zuger Statthalter **Beat Jakob I.** Zurlauben stammenden Dorsualnotiz versehen:

"*Savoyen ... [betrifft] dass Pays de Veau [=Waadt]*".

- 1) Das Dokument dürfte im Zusammenhang mit der 1668/69 erneut aktuellen Beschirmung Genfs und der Waadt durch die eidg. Orte zu sehen sein. Damals unterstützten sowohl der besagte Statthalter wie auch dessen Bruder, **Heinrich II.** Zurlauben, den sav. Ambassador **Benoît II Cize**, Baron de **Grésy**, in seinem Bemühen, die kath. Orte und dabei insbes. Stadt und Amt Zug von dieser von den neugl. Orten gewünschten Mitbeschirmung abzuhalten. Die uns hier vorliegende Version weist, gleich AH 56/37, kaum nennenswerte substantielle Abweichungen zu AH 34/116 auf.

In franz. Uebersetzung, von anderer Hand als AH 56/37; ev. stammt sie aus der sav. Ambassade. - AH 99, 58-61

29

1612 Mai 19., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT AUGUSTIN [I. HOFMANN] AN STATTHALTER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Wir sind der tagen mit Freüden bericht unnd verstendiget: die Ehre so

üch von Gemeinen Burgern [u.a. der Stadt Zug] unnd einer Oberkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] zuogestellt worden. Zuo Wellichen Eeren unnd ampt [als Statthalter] wir dem Herren von Gott dem almechtigen unnd siner Muotter Mariä vil glückh unnd heil wünschen: unnd begeren thuondt. Mit fründtlichem Pit der Herr welle nit weniger als sin geliebter Herr Vatter [Beat I. Zurlauben, gest. 1596] unnd andere Jre lieben Altvorderen wolseliger gedechtnus unns unnd unser Gotshus Einsydlen Jn allen Zuotragenden vällen Für bevolchen sin lassen. Wie wir unns dan Zum Herren wol vertröstent. Hinwiderumb sind wir Jme alle Fründtlichkeit liebe unnd angenehmen willen zuo Erzeigen auch urpütig und geneigt.

Sovil dann das bewüst Fürgenomen werch betrifft¹. Achtent wir es werdent unnsere schreiben dem Herrn desswegen beantwort worden sin. Unnd diewyl wir nit wüssent Ob üch die Pfingstwuchen [- Pfingsten feierte man 1612 am 10. Juni -] (So wir deshalb benambset) mag annemlich sin oder nit. Welle der Herr zuo bester nachrichtung anderer unser gschefften unns sömliches zuo erster glegenheit (so durch täglich fürwandle bilig beschechen kan) zeberichten nit underlassen."

- 1) Dabei ging es u.a. um die Erstellung eines neuen Urbars der Abtei für Aegeri, Menzingen und Baar, s. AH 39/18.

Original, Siegel abgefallen
AH 99, 62-63 - Blatt 62^v und 63^r leer

30

[17. Jh.]

A

"UNDERRICHT" IN SACHEN LAGERUNG DES GETREIDES

"Wie man durch das gantze Jahr die früchten wenden und halten solle, es seye an Khorn, Khernen, Roggen, Weitzen, Gersten undt Haber, so man dieselbige Lang uff dem Kasten suber undt Rein Erhalten will, wie hernach folgt.

- Erstens soll man sie im Januario an einem Freytag in dem Wedel, so der Mohn im abnehmen ist mit schufflen wohl wenden, und kheren, so khommen keine würmlin darin.
- Jtem in dem Februario soll man sie gar unbewegt ligen lassen.
- Jtem in dem Martio soll man sie 3 Freytag nach ein anderen wenden, ist auch vil besser in dem alten, dan in dem Neüen Mohn.
- Jtem in dem Aprillen soll man sie aber an einem Freytag, so der Mohn im abgang ist, wenden.